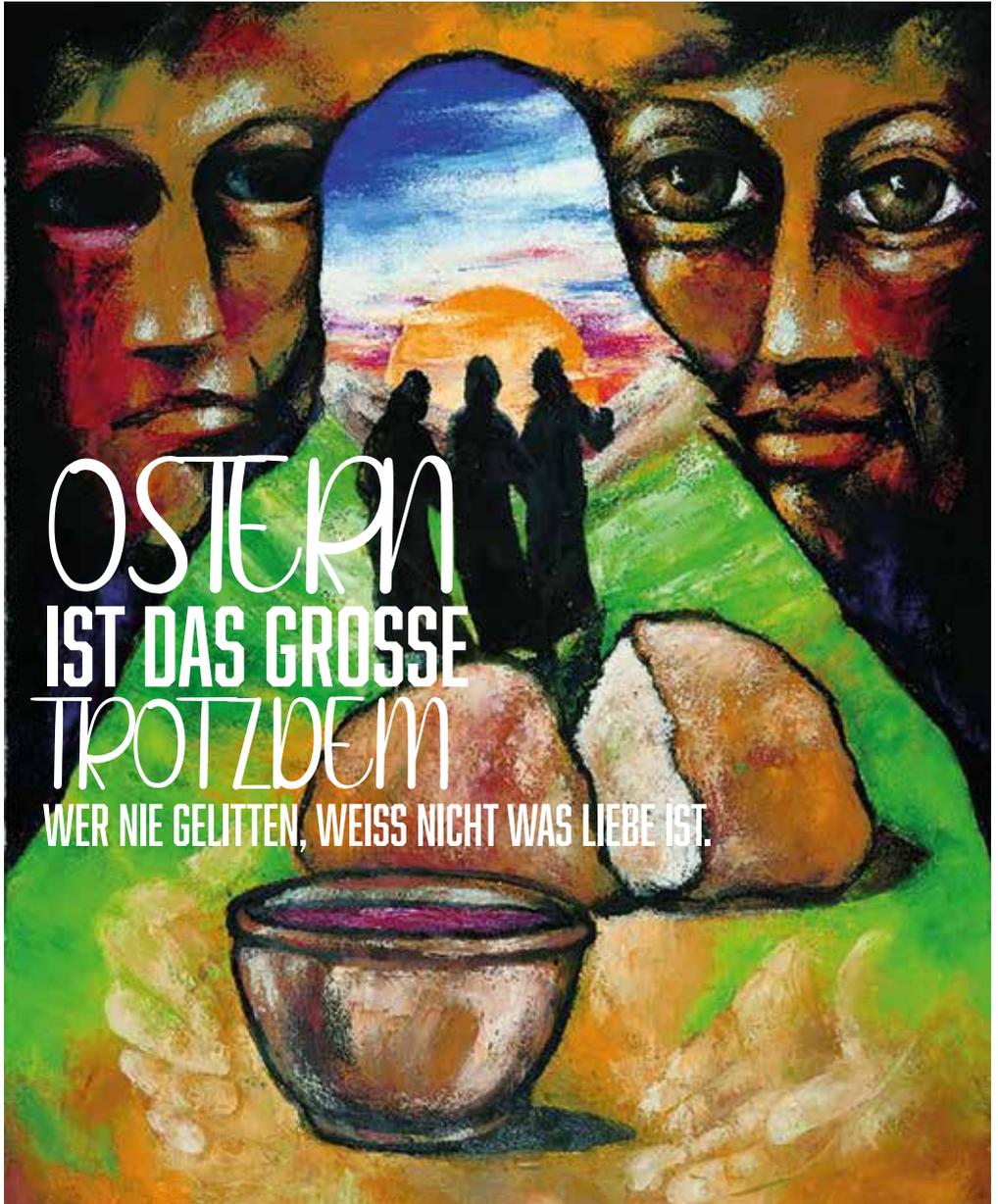


Seelsorgeeinheit Überlingen



April 2025



OSTERN
IST DAS GROSSE
TROTZDEM

WER NIE GELITTEN, WEISS NICHT WAS LIEBE IST.

Inhalt	Seite 2
Auf ein Wort von Pfarrer Bernd Walter	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4 - 6
Aktuelles	Seite 7 - 27
Menschen	Seite 28 - 31
Veranstaltungen	Seite 32 - 37
Ansprechpartner und Adressen	Seite 38 - 39
Letzte Seite	Seite 40

Gebetsmeinung des Papstes im April

Für den Gebrauch der neuen Technologien

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien
nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt,
die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

„Manche Tage zählen für Jahre“

Das ist wohl auch das Gefühl der Jüngerinnen und Jünger nach der Auferstehung Jesu.

Alles hatte so großartig angefangen. Dieser Rabbi aus Nazareth, die Bergpredigt, die Wunder, sein furchtloser Umgang mit den politischen und religiösen Autoritäten, seine Auseinandersetzung mit den Pharisäern, all seine neuen Gedanken über eine bessere Welt, Vergebung von Schuld und Sünde, seine Botschaft gegen die Angst, der Einzug in Jerusalem. All das hing jetzt am Kreuz: geißelt, verspottet, verblutet, tot. Sie hatten alle zu viel erhofft. Hätte man nicht hoffen sollen auf eine bessere Welt?

„Manche Tage zählen für Jahre.“ Und da war ein Tag, der für die Ewigkeit zählt: die Auferstehung Jesu von den Toten. Am Ende war nur Dunkelheit; aber jenseits vom Ende gibt es etwas: nämlich das Licht.

Verschieden reagieren Frauen und Männer auf den Tod Jesu: die Frauen gehen zum Grab zurück, wollen den Leichnam Jesu salben, wollen ihn noch einmal sehen und berühren.

Die Männer reißen aus, fliehen aus Jerusalem. Sie reden zwar noch über vergangene Tage, aber für sie ist die Sache Jesu erledigt, eine Geschichte des Misserfolgs, der Niederlage, der Enttäuschung. Das wollen sie hinter sich lassen.

Wem gehört Ihre Sympathie, den Frauen oder den Männern? Den Fliehenden oder den Konservierern? Denen, die immer gleich ein neues Kapitel in ihrem Leben aufschlagen wollen, wenn etwas schief gegangen ist? Oder denen, die keine neue Seite in ihrem Lebensbuch schreiben wollen, weil sie dauernd auf den alten Seiten lesen und überhaupt nicht davon wegkommen?

Wenn Sie einen Neuaufbruch nach einer Krise ersehnen, dann schauen Sie auf die Ostergeschichten, sie geben keiner Seite Recht. Sie korrigieren beide Haltungen. Die Frauen werden vom Grab weggeschickt und mit einer neuen Aufgabe betraut. Die Männer werden von Jesus noch einmal mit der Vergangenheit konfrontiert, müssen sich damit auseinandersetzen und sich korrigieren lassen.

Wenn Sie einen Neuanfang nach einer Krise ersehnen, dann lassen Sie sich vom Osterevangelium sagen: Gerade, was Ihrem Typ nicht entspricht, ist genau das Richtige für Sie! Der Flüchtler muss zurück, der Konservierer muss nach vorn schauen. Beide Wege geht der Auferstandene mit. Diese Zusage steht über jeder Zeit. Sie hilft uns auch heute über den toten Punkt. Das ist keine Erfahrung nur von damals. Das ist Gegenwart. Der eine kommt von der Vergangenheit nicht los; der andere will nichts wie weg, zu neuen Ufern aufbrechen.

„Manche Tage zählen für Jahre“. Sie sind zu viel für einen Menschen, für einen allein, aber auch für zwei. Doch der Auferstandene geht alle Wege mit.

Gesegnete Kar- und Ostertage wünscht Ihnen,



Ihr Pfarrer
Bernd Walter

UNSERE GOTTESDIENSTE

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie auf der Internetseite www.kath-ueberlingen.de (unsere Gottesdienste) sowie in den Gemeindeblättern der jeweiligen Orte.

Dienstag, 01.04.25 Dienstag der 4. Woche der Fastenzeit	Münster Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 02.04.25 Hl. Franz von Paola	Münster Vianney Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Edith Horst , Barbara Dannegger und Berta Grundler, Lisa Dost (best. von kfd) 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 03.04.25 Donnerstag der 4. Woche der Fastenzeit	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 04.04.25 Hl. Isidor	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 05.04.25 Hl. Vinzenz Ferrer	Münster Billafingen Ev. Kirche Owingen Lippertsreute	08.00 Laudes im Chorraum des Münsters 09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 06.04.25 5. Fastensonntag MISEREOR-Kollekte einschl. Fastenopfer der Kinder	Owingen Billafingen Münster Franziskanerkirche	09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe; Walter Stark, Familie Tischler, Karl Walter, Gisela Haas 18.00 Wort-Gottes-Feier der Pfadfinder
Montag, 07.04.25 Hl. Johannes Baptist de la Salle	Vianneykapelle Hohenbodman	17.00 Kreuzweg-Andacht der Schönstattbewegung 18.30 Wort-Gottes-Feier
Dienstag, 08.04.25 Dienstag der 5. Woche der Fastenzeit	Münster Augustinum Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 17.00 Hl. Messe 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe; Friederika u. Ernst Vögele
Mittwoch, 09.04.25 Mittwoch der 5. Woche der Fastenzeit Betlehem-Kollekte	Münster Vianney Franziskus-Garten Auferstehungskirche	08.30 Hl. Messe; Artur Kirchmann, Maria Franziska Kitt 16.00 Eucharistische Anbetung 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz 20.00 Taize Gebet
Donnerstag, 10.04.25 Donnerstag der 5. Woche der Fastenzeit	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 11.04.25 Hl. Stanislaus	Münster Andelshofen	17.00 Dankgottesdienst 50 Jahre Sozialstation 18.30 Hl. Messe
Samstag, 12.04.25 Samstag der 5. Woche der Fastenzeit	Münster Billafingen Ev. Kirche Owingen Billafingen	08.00 Laudes im Chorraum des Münsters 09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Hl. Messe mit Palmweihe; Maria u. Josef Stengele u. verst. Angehörige, Ernst Beck, Maria und Diedier Ruetsch, Familie Schnell und Mülher

Live-streaming

Kinder- und Familiengottesdienst

UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 13.04.25

Palmsonntag

Kollekte für das Heilige Land

Owingen
Lippertsreute
Münster



09.00 Hl. Messe mit Palmweihe; Siegfried Biller
10.30 Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe
10.30 Hl. Messe mit Palmweihe im Hof der Franziskanerkirche; anschl. Palmprozession zum Münster; musikalisch gestaltet von der Jugendkantorei und dem Münsterchor; im Anschluss Sonntagsplausch; Siegfried Ochsenhöfer; Sofie Meier, Helene Siessegger, Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas, Theresia Schütze, Lisa Hofmann, Lothar Fritz
10.30 KiKi - Kinderkirche parallel zum Gottesdienst im Münster
18.30 Bußgottesdienst

○ Münster

Owingen

Dienstag, 15.04.25

Dienstag der Karwoche

Münster
Lippertsreute
Lippertsreute

16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden
18.00 Rosenkranz
18.30 Hl. Messe

Mittwoch, 16.04.25

Mittwoch der Karwoche

Kollekte für Frauen in Not

Münster
Vianney
St. Leonhard - Kapelle
Franziskus-Garten
Münster

08.30 Hl. Messe;
Klaus Starosta, Gerda Lohr und Tochter Michaela
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Bündnisandacht der Schönstattbewegung
18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
18.30 Trauermette

Triduum sacrum - Die Feier der heiligen drei Tage, vom Leiden, Sterben und Auferstehen

Donnerstag, 17.04.25

Gründonnerstag

Münster
Münster



11.00 Beichtgelegenheit
19.30 Abendmahlmesse, musikalisch gestaltet vom Vokalensemble; im Anschluss Trauermette; Heinrich u. Teresa Hannen

Freitag, 18.04.25

Karfreitag

○ Billafingen
Bei schönem Wetter auf dem Friedhof, bei schlechtem Wetter in der Neuen Gerbe
○ Lippertsreute
○ Owingen
○ St. Suso
Münster



10.30 Kinderkreuzweg
10.30 Kreuzweg
10.30 Kinderkreuzweg
10.30 Kinderkreuzweg
15.00 Karfreitagsliturgie, musikalisch gestaltet vom Münsterchor
18.30 Trauermette

Samstag, 19.04.25

Karsamstag

Billafingen
Ev. Kirche Owingen
Münster



09.00 Rosenkranz
12.00 Ökum. Friedensgebet
21.00 Feier der Osternacht mit Segnung der Oster Speisen; Treffpunkt am Osterfeuer (bitte Kerzen und Untersatz mitbringen); mit Taufe von Felix Goldschmidt; im Anschluss Begegnung im Pfarrzentrum

Sonntag, 20.04.25

Ostersonntag

Owingen
Münster



09.00 Hl. Messe mit Segnung der Oster Speisen; Peter und Steffen Berg und verst. Angehörige
10.30 Festgottesdienst zum Osterfest; musikalisch gestaltet von Münsterchor, Münsterkantorei, Münsterorchester; Familien Hornstein und Brandt, sowie Rolf Ehret und verst. Angeh., Adolf Oswald, Fritz u. Fridolin Zugmantel, Gerhard Frey, Artur Kirchmann, Otmar Felix Meschenmoser
18.30 Vesper

Münster

Alle Termine wurden nach bestem Wissen und Gewissen erfasst, vorbehaltlich möglicher Änderungen.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Montag, 21.04.25 Ostermontag	Lippertsreute	09.00 Hl. Messe unter Mitwirkung des Kirchenchores; Im Anschluss eine Osterüberraschung
	Andelshofen	10.30 Wort-Gottes-Feier unter Mitwirkung des Kirchenchores
	Billafingen	10.30 Wort-Gottes-Feier
	Bei schönem Wetter auf dem Friedhof, bei schlechtem Wetter in der Neuen Gerbe	
	Münster	 10.30 Hl. Messe; Berthold Kemmerling, Monika Tylla, Hans Häfner, Lisa Hoffmann, Pia von Starck
Dienstag, 22.04.25 Dienstag der Osteroktav	Lippertsreute	18.00 Rosenkranz
	Lippertsreute	18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 23.04.25 Mittwoch der Osteroktav Hl. Georg	Münster	08.30 Hl. Messe; Lisa Hofmann
	Vianney	16.00 Eucharistische Anbetung
	Franziskus-Garten	18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
	Hohenbodman	18.30 Hl. Messe; Patrozinium mit Mitwirkung des Kirchenchores, Luis Pfeiffer, Sr. Hildegard
Donnerstag, 24.04.25 Donnerstag der Osteroktav	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 25.04.25 Freitag der Osteroktav	Münster	16.45 Aussetzung/Anbetung
	Münster	17.00 Beichtgelegenheit
	Münster	18.00 Eucharistischer Segen
	Andelshofen	18.30 Hl. Messe
Samstag, 26.04.25 Samstag der Osteroktav	Billafingen	09.00 Rosenkranz
	Ev. Kirche Owingen	12.00 Ökum. Friedensgebet
	Lippertsreute	18.30 Vorabendmesse
Sonntag, 27.04.25 2. Sonntag der Osterzeit Diasporaopfer der Erstkommunionkinder	Owingen	09.00 Hl. Messe
	Billafingen	10.30 Wort-Gottes-Feier
	Münster	 10.30 Feier der Erstkommunion; Maria Hannen u. verst. Angeh., Emma Schnering, Anna Maria Widmer
Dienstag, 29.04.25 Hl. Katharina von Siena	Münster	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden
	Lippertsreute	18.00 Rosenkranz
	Lippertsreute	18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 30.04.25 Hl. Pius V.	Münster	08.30 Hl. Messe
	Vianney	16.00 Eucharistische Anbetung
	Franziskus-Garten	18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 01.05.25 Hl. Josef, der Arbeiter	Maria im Stein	09.30 Rosenkranz
	Maria im Stein	10.00 Hl. Messe Eröffnung Wallfahrt Maria im Stein Mitwirkung Musikkapelle
	Münster	18.30 Marienandacht
Freitag, 02.05.25 Hl. Athanasius	Münster	16.45 Aussetzung/Anbetung
	Münster	17.00 Beichtgelegenheit
	Münster	18.00 Eucharistischer Segen
	Andelshofen	18.30 Hl. Messe
Samstag, 03.05.2025 Hl. Philippus und hl. Jakobus	Billafingen	09.00 Rosenkranz
	Lippertsreute	10.30 Feier der Erstkommunion
	Ev. Kirche Owingen	12.00 Ökum. Friedensgebet
	Billafingen	18.30 Vorabendmesse



**Im Pfarreirat
förderst Du
eine lebendige
Gemeinschaft und
bringst frischen Wind
in Deine Pfarrei!**



pfarreiratswahllebfr.de

Pfarreiratswahl am 19. Oktober 2025 im Erzbistum Freiburg

Bei uns bist du richtig!



Liebe/r _____

Komm zu uns in den Pfarreirat, wenn:

- Du engagiert bist und in Deiner Pfarrei etwas bewegen möchtest.
- Du mit Deinen Ideen andere Menschen begeistern möchtest.
- Dir sozialer Zusammenhalt wichtig ist.
- Du Verantwortung übernimmst statt nur zu reden.
- Du Deine Erfahrungen einbringen möchtest.
- Du Deine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen möchtest.



Du bist dabei?!

Wir freuen uns auf Dich - nimm gerne Kontakt mit uns auf:



GEORGSTAG

Wir laden Sie/Euch recht herzlich zu unserem Wortgottesdienst ein. **Am Sonntag, den 06.04.25 um 18 Uhr** in die Franziskanerkirche.

Pfadfinder Überlingen

Ökumenisches Taizé Gebet am Mittwoch 9. April 2025 um 20.00 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche in Überlingen

Jeden Tag während des ganzen Jahres wird in Taizé das Abendgebet mit den Taizé Gesängen gebetet. An vielen Orten auf der Welt beten Menschen in Taizé Andachten in dieser Form. In Verbundenheit mit allen und in unseren ganz persönlichen Anliegen laden wir Sie herzlich zum ökumenischen Taizé Gebet in der Evangelischen Auferstehungskirche in Überlingen ein. Dort wollen wir gemeinsam im Geist von Taizé singen, Stille halten und beten.



St. Suso Senioren

treffen sich am 14.04.2025 um 14.30 Uhr in St. Suso.

Seniorenwerk Owingen Treffen

Wir treffen uns am 10.04.2025 um 14.30 Uhr. Es geht weiter auf dem Jakobsweg mit Fam. Lohr bei Kaffee und Kuchen im kath. Pfarrheim Owingen





Kath. Frauengemeinschaft Überlingen

Wir laden herzlich ein zur Buchbesprechung „Nachtfeuer“ am 08. April 2025. Beginn ist um 19.30 Uhr in St. Suso.

Am 15.04.2025 treffen wir uns zum „Frauentreff Unterwegs“, Treffpunkt um 14.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Judith Manok-Grundler, Tel. 07551 5402

Fahrt zur Chrisam-Messe nach Freiburg



Das Dekanat Linzgau bietet am 14.04.2025 eine gemeinsame Fahrt für alle Jugendlichen ab der 5.Klasse zur Chrisam-Messe nach Freiburg an. Hier werden wir uns auf die gemeinsame Feier der Kar- und Ostertage einstimmen.

Zeitplan:

- 8:15 Uhr Abfahrt Bermatingen (Hauptstraße)
- 8:30 Uhr Abfahrt Bushaltestelle
Abzweig Rickenbach
- 8:45 Uhr Abfahrt 'La Piazza' Überlingen

Vormittag zur freien Verfügung in Freiburg (Absprache in den Gruppe im Vorfeld!)

- 15:00 Uhr Chrisam Messe im
Freiburger Münster
- ca. 17:30 Uhr Rückfahrt Freiburg - Linzgau

Anmeldung unter:

www.kja-boho.de/chrisammesse

Das Dekanat Linzgau übernimmt die Kosten für alle Ministranten und Ministrantinnen!





**Schönstattbewegung –
Termine und Veranstaltungen**

Am Montag, 07. April 2025

beten wir den Kreuzweg. Dazu treffen wir uns um 17.00 Uhr in der St. Vianney - Kapelle und machen uns mit der Gottesmutter Maria auf den Weg, das Leiden ihres Sohnes zu begleiten. Zu dieser marianischen Kreuzwegandacht ergeht herzliche Einladung an Alle, die sich auf dem Weg hin zu Ostern befinden!

Am Mittwoch, 16. April 25 um 17.00 Uhr

in der St. Leonhard – Kapelle beten wir unsere Bündnisandacht. Alle, die sich der Gottesmutter Maria verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen.



Laudes in der Fastenzeit

Sie sind herzlich eingeladen, in der Fastenzeit den Morgen in besonderer Weise zu beginnen und in den Laudes Gott zu loben und zu preisen. **Immer samstags um 8 Uhr im Chorraum des Münsters: 5. und 12. April 2025**

Antonia Kitt, Cornelia Lenhardt und Stephan Link

Urheiligtum als Heiliger Wallfahrtsort im Heiligen Jahr anerkannt!

Mit großer Freude hat die internationale Schönstattfamilie das Schreiben des Bis-tums Trier erhalten, in dem das Urheiligtum als Heiliger Wallfahrtsort im Heiligen Jahr der Kirche anerkannt wird. Nach dem Willen von Diözesanbischof Dr. Stephan Ackermann können Pilger, die das Urheiligtum im Jubiläumsjahr besuchen, die besondere Gnade des vollkommenen Ablasses erlangen. Im Schreiben der Diözese Trier heißt es: „Diese Benennung erfolgt nach dem erklärten Willen des Heiligen Vaters, Papst Franziskus, wie er es in der Verkündigungsbulle `Spes non confudit' vom 09.05.2024 in Nr. 24 angedeutet hat und wie es dann durch das Dekret der Apostolischen Pönitentiaria vom 13.05.2024 mehrmals explizit ausgedrückt ist.“ So dürfen wir uns jetzt schon auf unsere Wallfahrt nach Schönstatt freuen, die vom 26. – 28. September 2025 unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stattfindet. Hierzu herzliche Einladung!

Info: Ch. Kölbl 07551-65579



Sonntagsplausch im April am 13.04.2025

Im Anschluss an den Palmsonntags-Gottesdienst am 13.04.2025 freut sich das Gemeindegemeinschaftsteam Überlingen wieder interessierte Gäste zu einem kleinen Empfang im Pfarrzentrum einzuladen.

Auch die Eko-Kinder, die Eltern, Geschwister und Verwandten der Erstkommunikationskinder sind herzlich dazu eingeladen!

Herzliche Einladung an alle unsere Seniorinnen und Senioren

am Dienstag, 01. April 2025 um 15.00 Uhr
 in den Kolpingsaal, Münsterstraße 53 zu kommen.

Thema:

„Glücklich sein – Atempause für die Seele“ .

Da ist etwas, das jeder sucht und gerne hat. Glück ist eine Art zu leben. Glücksmomente bringen Farbe in unseren, manchmal doch so grauen Alltag. Aber Glück ist kein Zustand, den wir dauerhaft verspüren. Begeben wir uns also auf den Weg, individuelle Glücksquellen zu finden. Bei Kaffee und leckerem Kuchen schauen wir, ob es sich lohnt, „in mein Glück zu investieren“. Gerne heißen wir Sie herzlich Willkommen zu unserem Seniorennachmittag und freuen uns wie immer auch auf neue Gesichter!

Nächster Termin Seniorennachmittag:

Dienstag, den 06. Mai 2025 um 15.00 Uhr im Kolpingsaal, Münsterstr. 53

Info unter Tel. 07551-65579 (Ch. Kölbl)



Kreuzweg – Andacht am Montag, 07. April 25

um 17.00 Uhr in der St. Vianney – Kapelle. Zusammen mit der Schönstattbewegung beten wir eine marianische Kreuzweg – Andacht. Herzliche Einladung!



Pfarrgemeinderats-Klausur auf der Reichenau am 7./8. März 2025

Als „Pilger der Hoffnung“ säen wir... und vertrauen auf Frucht: 3ofältig, 6ofältig, 10ofältig

Unter dieser Überschrift stand die Pfarrgemeinderatsklausur, zu der am Samstag noch einzelne Gemeindeteam-Mitglieder dazustießen.

Das Motto „Pilger der Hoffnung“ (gültig für das gesamte heilige Jahr 2025 in der katholischen Kirche weltweit) haben wir kombiniert mit dem Gleichnis vom Sämann. In diesem führt Jesus bekanntlich aus, dass nicht alle Saat, die ausgesät wird, tatsächlich aufgeht. Und selbst wenn sie wächst, bringt sie in unterschiedlichem Maß Frucht - je nach den gegebenen Bedingungen. So ist es manchmal auch mit unseren Bemühungen in den Pfarreien – eine Erfahrung, die Ehrenamtliche und Hauptamtliche teilen.

Am Freitagabend pilgerten wir zunächst von der Familienerholungsstätte zum Schrein des Heiligen Markus im Reichenauer Münster: Erst im Schweigen, dann im Austausch. Dort angekommen legten wir in Gedanken beim heiligen Markus bewusst ab, was uns vor der Ankunft auf der Reichenau noch beschäftigt hatte und hörten aus seinem Evangelium das Gleichnis vom Sämann, das uns über die nächsten 24 Stunden begleiten sollte.

Nach dem Rückweg und Abendessen reflektierten wir über die „Dornen und Steine“ auf dem „Ackerboden“ der Pfarreiarbeit in den vergangenen 5 Jahren. Was war schwierig, mühselig oder blieb sogar ganz ohne Erfolg? All dies ließen wir schließlich hinter uns - entweder auf Zetteln, die im Feuer verbrannt oder auf Stei-

nen, die im See versenkt wurden... für manche durchaus eine spürbar befreiende Erfahrung! Anschließend klang der Abend in einem gemütlichen Zusammensein aus.

Der nächste Tag begann noch vor dem Frühstück mit einem Morgenimpuls in der Kapelle. Die nach dem Frühstück dazugestoßenen Gemeindeteammitglieder wurden durch eine gemeinsame Übung aus der ignatianischen Spiritualität ebenfalls in den geistigen Prozess des Wochenendes mit hineingenommen.

Danach ging es um das Sammeln der positiven Erfahrungen – sozusagen „der Früchte“ der Pfarreiarbeit der letzten 5 Jahre. Schon bald stellten wir fest, dass diese viel zahlreicher waren als die Dornen und Steine, aber manchmal von diesen verdrängt zu werden scheinen, vielleicht, weil Gutes oft zu schnell als selbstverständlich und als das Normale angesehen wird. In einer weiteren Einheit lernten wir durch Pastoralreferent Martin Blume ein Modell kennen, das uns helfen kann, unsere Energien und Kräfte sinnvoll einzusetzen. Dafür ist es gut zu unterscheiden, welche Dinge ich mit meinem eigenen Handeln beeinflussen und steuern kann und welche nicht. Dann ging es darum, dass ein Team am besten funktioniert, wenn unterschiedliche Gaben sich gegenseitig ergänzen. So haben wir uns gefragt nach den eigenen Stärken und Talenten und anderen Rückmeldung gegeben, wo wir ihre Charismen und Begabungen sehen. Wir überlegten auch, wen wir uns denn zukünftig gut in den Pfarreien als (neue) Mitarbeiter/innen vorstellen könnten und mit wem wir selbst gerne im Team weiterarbeiten würden.



Nach dem Mittagessen brachen wir zu einem Spaziergang zur Hochwart auf, um von dort einen Blick in die Weite der Landschaft zu wagen und dies auf unseren Ausblick in die Zukunft des kirchlichen Lebens und Engagements zu übertragen. Folglich ging es nachmittags um die Frage: Wo sehe ich mich in der Pfarrei in den nächsten Jahren? Für was und wen möchte ich mich engagieren? Zum Abschluss der Klausur feierten wir gemeinsam eine Messe und legten

in die Hostienschale - ausgesprochen oder still – unsere Sorgen und unseren Dank hinein.

Bei herrlichem Wetter und erfüllt von der schönen und tiefen Erfahrung der gemeinsamen Zeit, traten wir schließlich alle wieder den Heimweg auf die andere Seeseite an.

Riccarda Dannegger
Pastoralreferentin

Gebet des heiligen Ignatius von Loyola:

Nimm hin, Herr; und empfange
meine ganze Freiheit
mein Gedächtnis,
meinen Verstand
und meinen ganzen Willen,
all mein Haben und Besitzen.
Du hast es mir gegeben;
dir, Herr, gebe ich es zurück.
Alles ist Dein,
verfüge nach Deinem ganzen Willen.
Gib mir Deine Liebe und Gnade,
denn diese genügen mir.
Amen





Erstkommunion 2025

In unserer Seelsorgeeinheit Überlingen haben sich seit dem Oktober vergangenen Jahres 45 Kinder auf den Weg der Erstkommunionvorbereitung gemacht. Sie bereiten sich mit Unterstützung von ehrenamtlichen Katechet/innen, Eltern, Herrn Pfarrer Walter und unserer neuen Pastoralreferentin, Frau Ricarda Dannegger, in Gruppentreffen und Gottesdiensten auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion vor.

Folgende 26 Kinder werden am Sonntag, den 27. April um 10.30h im Gottesdienst im Münster St. Nikolaus in Überlingen ihre Erstkommunion empfangen:

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| Achenbach, Lova | |
| Badewien, Lara-Sophie | |
| Baur, Joshua | |
| Faißt, Luis | |
| Federle, Maxima | |
| Fenner, Emma | Kracheel, Amelie |
| Friřdich, Moritz | Oberwalleney, Lilly |
| Goldschmidt, Felix | Renk, Cassandra |
| Grubisic, Julian | Ruggirello, Maila |
| Gruchot, Magdalena | Rüping, Laura |
| Herbicht, Lena | Schaub, Josefine |
| Höfner, Jonathan | Steurer, Leon |
| Huber, Leo | Tedeus, Nikolaus |
| Jerg, Maxim | Valerius, Victoria |
| Klopfer, Merle | van de Loo, Smilla |
| Koenders, Clara | Wissmann, Lydia |

Am Samstag, den 3. Mai werden im Gottesdienst um 10.30h in der Kirche Unsere liebe Frau in Lippertsreute 4 Kinder ihre Erstkommunionfest feiern:

- Gackowski, Maximilian
- Schmieder, Matilda
- Schmid, Lius

Am Samstag, den 10. Mai feiern in der Kirche St. Mauritius in Billafingen 5 Kinder das Fest ihrer ersten Heiligen Kommunion.

- Das sind:
- Bartsch, Gabriel
 - Dvorak, Raphael
 - Gnädinger, Sofia
 - König, Lea
 - Lorenz, Samuel

Und am Samstag, den 17. Mai feiern um 10.30h in der Kirche St. Peter und Paul in Owingen 8 Kinder das Fest Ihrer Erstkommunion:

- Blum, Philipp
- Cogoni, Sofia
- Hipp, Maya
- Käppeler, Elisa
- Keller, Philipp
- Kurek, Leo
- Strasser, Louis
- Sunday, Sophie

**Gottesdienstangebote für Familien mit kleineren Kindern/
Kindern im Grundschulalter:**

Natürlich sind ALLE interessierten Familien zu den Palmsonntagsgottesdiensten (siehe unten) sowie zu den angebotenen Kinderkreuzwegen eingeladen und ebenfalls am Ostermontag zur kindgerechten Osterfeier in Billafingen.

Die nächsten Termine:

Samstag,	05.04.	13-17 Uhr	Nachmittag für die Erstkommunionkinder in St. Suso, anschließend Ausgabe der Gewänder
Samstag,	12.04.	18.30 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst in Billafingen
Sonntag,	13.04.	9.00 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst in Owingen
		10.30 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst im Überlinger Münster
Donnerstag,	17.04.	19.30 Uhr	Feier des letzten Abendmahls im Überlinger Münster
Freitag,	18.04.	10.30 Uhr	Kinderkreuzwege in St. Suso/Überlingen, Lippertsreute, Owingen, Billafingen (bei schönem Wetter auf dem Friedhof, bei schlechtem Wetter in der „Neuen Gerbe“)
Samstag,	19.04.	21.00 Uhr	Feier der Osternacht im Überlinger Münster
Ostermontag,	21.04.	10.30 Uhr	zur kindgerechten Osterfeier in Billafingen (bei gutem Wetter auf dem Friedhof, bei schlechtem in der „Neuen Gerbe“)
Dienstag,	22.04.	16.00 Uhr	Beichte Gruppe I
Mittwoch,	23.04.	16.00 Uhr	Beichte Gruppe II
Donnerstag,	24.04.		Probe für die Überlinger Kinder im Münster und evtl.
Freitag,	25.04.		2. Probe für die Überlinger Kinder im Münster
Sonntag,	27.04.	10.30 Uhr	Erstkommunionfeier im Münster in Überlingen
Dienstag,	29.04.	16.00 Uhr	Beichte und Probe für die Erstkommunionkinder in Lippertsreute



Die Sozialstation in Überlingen feiert 50. Geburtstag



Das Leitungsteam der Sozialstation Bodensee e.V. in Überlingen hat ein Herz für die Sozialstation: Angelika Heichele, Katrin Opitz, Tamara Nerz und Pflegedienstleiterin Natascha Mattausch (von links). (Foto: Sozialstation Bodensee e.V.)

Die Sozialstation in Überlingen, heute ein Pflegebereich der Sozialstation Bodensee e.V., feiert am Freitag, 11. April, ihren 50. Geburtstag.

Die Gemeindeschwestern, die sich um Alte und Kranke kümmerten, gab es unter dem Dach der katholischen Kirche schon vor fast 200 Jahren. Steht doch die Nächstenliebe als eine der Grundsäulen der christlichen Kirchen. In den 1960er-Jahren zeichnete sich jedoch ab, dass das bisherige System an seine Grenzen stößt. Die ambulante Pflege brauchte neue Strukturen. So kam es im Erzbistum Freiburg 1972 zur Gründung der ersten Sozialstation in Karlsruhe. Überlingen folgte 1975 und den ersten Vorsitz übernahm damals Pfarrer Konrad Krieg. Die Nachfrage nach Pflegeleistungen stieg und der Verwaltungsaufwand ließ sich spätestens nach der Einführung der Pflegeversicherung

1995 kaum noch im Ehrenamt stemmen. So schloss man sich 1998 zu einer Verwaltungsgemeinschaft mit den Sozialstationen Markdorf und Salem zusammen, im Jahre 1999 trat dann Stockach bei. Fungierten bis dahin Franz Hodapp (1979 bis 1983) Jörg Mattausch (1984 bis 1997) als ehrenamtlicher Geschäftsführer, so war ab 1998 Wolf-Rüdiger Weber hauptberuflich verantwortlich.

Die fachliche Leitung des Pflegedienstes oblag anfangs erfahrenen Ordensschwestern des Klosters Hegne, die als Gemeindeschwestern entsprechende Erfahrungen in der ambulanten Pflege hatten. Als letzte Ordensschwester verließ die von allen geschätzte Schwester Josefa Magdalena zum 31. August 1994 die Sozialstation. Damit ging eine mehr als 100-jährige Ära zu Ende.

Die Kirchenstrukturreform führte 2015 zur Gründung der Sozialstation Bodensee e.V., in dem Überlingen als eigenständiger Pflegebereich aufging. Wolfgang Jauch, der 2013 zur Verwaltungsgemeinschaft kam, führte bis zu seinem Ruhestand 2023 als Vorstandsvorsitzender die Sozialstation. Ihm folgte im Februar 2024 Andreas Hennch. Seit Juli 2024 bilden Andreas Hennch und Ute Lenski den Vorstand der Sozialstation Bodensee e.V.

Im Jahr 2025 kümmern sich rund 60 Mitarbeiterinnen um 800 Klienten. Für 85.500 Hausbesuche legten sie im Jahr 2024 270.000 Kilometer zurück.

Bei allen Veränderungen in den vergangenen 50 Jahren stehen die Mitarbeiter und die optimale Versorgung der Klienten nach wie vor an erster Stelle. Pflegedienstleiterin Natascha Mattausch weiß es sehr zu schätzen, dass ihr Team viel Herz in die Arbeit steckt. „Jede und jeder Einzelne trägt zu einer hohen Lebensqualität unserer Klienten bei und ermöglicht ihnen, bestmöglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung leben zu können“. So soll es auch in der Zukunft sein.

Gottesdienst und Festakt

Anlässlich des 50. Jubiläums der Sozialstation feiert Pfarrer Bernd Walter am Freitag, 11. April, um 17 Uhr einen Gottesdienst im Überlinger Münster, zu dem alle eingeladen sind. Anschließend findet ein Festakt für geladene Gäste statt.



Über die Sozialstation Bodensee e.V.

An ihren vier Standorten in Markdorf, Salem, Überlingen und Stockach leistet die Sozialstation Bodensee e.V. mit nahezu 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich mehr als 150.000 Hausbesuche bei pflegebedürftigen Menschen. Sie setzt sich für umfassende Beratung Pflegebedürftiger und deren Angehörigen ein und bietet darüber hinaus eine Tagesbetreuungseinrichtung in Markdorf sowie eine Tages- und Nachtpflegeeinrichtung in Salem an.



Das Ende des 2. Weltkrieges in Lippertsreute vor 80 Jahren

Als Pfarrer Dr. Eugen Walter am Markustag (25. April) gerade die 7-Uhr-Frühmesse beendet hatte, fielen hintereinander einige Kanonenschüsse. Die Franzosen standen, von Owingen herkommend, mit einigen Panzern vor Lippertsreute. Die Schüsse galten der geschlossenen Panzersperre oberhalb des Gasthauses Adler. Pfarrer Walter kniete nochmals an den Stufen des Altars nieder und betete zur Gottesmutter um den Schutz des Dorfes. Er gelobte, das Gnadenbild von Maria im Stein von der Pfarrkirche wieder an seinen ursprünglichen Standort zu bringen, wenn das Dorf vor größeren Schäden verschont bleibt.

Ein weißes Tuch schwingend eilte der Pfarrer auf den Kommandeur der Panzerspitze zu, verhandelte kurz mit ihm und da inzwischen die Panzersperre geöffnet war, konnte das Dorf besetzt werden. Nach kurzem Aufenthalt zogen die Besatzer weiter und die SS, die sich nur am Dorfrand versteckt hatte, kam ins Dorf zurück und wollte Pfr. Walter standrechtlich erschießen, da er in ihren Augen das Dorf an die Franzosen „übergeben“ habe. Der Pfarrer musste um sein Leben fürchten und entschloss sich zur Flucht. Über den Schellenberg, wo ihm die Familie Steidle Zweckkleidung gab, flüchtete er in Richtung Hohenbodman zum Gehöft Waldhausen und versteckte sich dort im Heustock. Die SS suchte nach ihm auch in der

Gegend von Ernatsreute. Als die Lage immer brenzlicher wurde, flüchtete Pfarrer Walter in der Nacht durch das Aachtobel in Richtung Steinhof. Im dortigen „Büscheleschopf“ konnte er sich verstecken und wurde von der Familie Waibel-Maier versorgt.

Als anderntags die Franzosen zurück im Dorf waren, war für den Pfarrer der Weg frei, wieder ins Dorf zurückzukehren. Im Dorf verbreitete sich die Nachricht seiner Rückkehr wie ein Lauffeuer und viele Bewohner kamen in die Kirche zu seinem Empfang. Alles war gut gegan- gen, auch wenn die folgende Besatzungszeit den Bewohnern einiges abverlangte.

Pfarrer Walter ging noch im laufenden Jahr 1945 daran, Vorbereitungen für den Bau der Kapelle Maria im Stein zu treffen, die dann 1948 eingeweiht werden konnte.

Die ganze Geschichte können Sie auch im „Lippertsreuter Blättle“ in der April und Mai-Ausgabe ganz ausführlich lesen: www.lippertsreute.de -> Dorfblättle.

Hermann Keller



Fastenaktion: MISEREOR 2025

Sri Lanka steht in der diesjährigen Fastenaktion von Misereor im Mittelpunkt. Dass Menschenwürde nicht verhandelbar ist, ist uns Christen ins Stammbuch geschrieben. Die Menschenwürde ist der Kern unserer Menschlichkeit und Grundlage aller Menschenrechte. Doch leider wird sie in vielen Teilen der Welt täglich verletzt.

Mit der diesjährigen Fastenaktion rückt MISEREOR daher das Leben von Menschen in den Teeplantagen von Sri Lanka in den Fokus. Vor Ort werden dabei insbesondere Frauen dabei unterstützt, ihre Talente zu entfalten und ein eigenes Einkommen zu erzielen. Ein eindrucksvolles Beispiel ist N. Rajanayagi (siehe Rückseite des Pfarrbriefs), die es mit Hilfe von MISEREOR geschafft hat, sich mit einem Kiosk

selbstständig zu machen. Damit sichert sie nicht nur ihre eigene, sondern auch die Zukunft ihrer Kinder.

Diese Initiative zeigt: Es gibt ein Leben in Würde und Selbstbestimmung selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen. Mit dem Leitwort: „Auf die Würde Fertig los!“ werden Sie ermutigt, die Fastenaktion MISEREOR zu unterstützen. Unterstützen wir den Wandel, der dringend nötig ist. Anbei das Spendenkonto unserer Pfarrei, Stichwort MISEREOR oder die Kollekte am 5. Fastensonntag (5./6. April) vor Ort in den Gottesdiensten.

Herzlich DANKE sage ich für Ihre großzügige Spende!

Ihr Pfarrer Bernd Walter



Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat
Das Misereor-Hungertuch 2025/26

PALMSONNTAG

Tor in die Karwoche

Roter Teppich für Jesus. Jubelrufe wie „Hosanna“. Bald darauf wird er verspottet. „Ans Kreuz mit ihm“, rufen die Leute. Und er wird gekreuzigt. Beides geschieht in Jerusalem und alle vier Evangelisten erzählen davon. Der rote Teppich ist allerdings nicht rot, sondern bunt und vor allem grün. Die Leute ziehen ihre Kleider aus und legen sie auf den Weg. Und sie reißen Zweige von den Bäumen und streuen sie auf den Weg. Jesus reitet darüber, aber nicht hoch zu Ross, sondern auf einem Esel.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Es wird des Einzugs Jesu in Jerusalem gedacht. Gerne dürfen Sie zu den Gottesdiensten in unserer Seelsorgeeinheit jeweils Palmbüschel mitbringen. Diese werden zu Beginn gesegnet. Zur Erinnerung werden diese daheim an einem

besonderen Platz abgelegt. Die Palmbüschel des vergangenen Jahres dürfen Sie gerne bei der Feier der Osternacht in das Osterfeuer werfen. Daraus wird dann die Asche, mit der die Gläubigen an Aschermittwoch an ihre Endlichkeit erinnert werden.

Und schon sind wir mitten in der Karwoche...

Und damit ist für mich immer die Frage verbunden, wo ich in dem ganzen Geschehen stehe. Wo ist mein Platz in der Passion Jesu?

Die Feier der Karwoche will uns nicht eine ferne Geschichte in Erinnerung rufen, sondern uns vielmehr mit hineinnehmen. Die Liturgie stellt uns Jesus auf seinem Kreuzweg vor Augen und lädt uns ein, auf ihn zu schauen und ihn auf seinem schweren Weg zu begleiten. Wo stehe ich also? Vielleicht am Wegesrand. Als distanzier-





ter Beobachter, der sich das Ganze anschaut aber innerlich nicht sonderlich beteiligt ist. Irgendwie gehört er dazu, aber mit einem großen Abstand. Vielleicht entdecke ich mich auch auf der Seite des Petrus. Der gehört offiziell ja dazu und beteuert dies auch pathetisch: „Mein

Leben will ich für dich hingeben“ – so hat er früher einmal gesagt. Und jetzt, als es darauf ankommt? Er gerät ins Schwanken. Seine Zugehörigkeit zu Jesus besteht nur in Worten. Sein Glaube an ihn steht auf schwachem Boden. Steh ich an seiner Seite? Oder entdecke ich mich eher bei Simon von Zyrene? Dieser wird durch einen Zufall mit Jesus verbunden. Er wird da in etwas hineingezogen. Sicher geschieht das nicht ganz freiwillig und doch trägt er letztlich das Kreuz mit. Auf dem Kreuzweg begegnet Jesus auch der Veronika. Sie durchbricht die Reihen der Soldaten und reicht Jesus das Schweißstuch. Sie macht sich dazugehörig, weil ihr Herz sie treibt und sie helfen will, wo sie helfen kann.

Wo ist mein Platz in diesem Kreis? Wo stehe ich gerade und wie zugehörig fühle ich mich dem Ganzen? Die Feier der Kartage lädt uns ein, tiefer darüber nachzudenken.

Gesegnete Kartage wünscht,
Ihr Pfarrer Bernd Walter



Fastenzeit
ist wieder Gelegenheit
zum

Beichten

Wie, warum und wieso soll ich denn beichten? In der Fastenzeit nehmen sich viele Menschen vor auf Verschiedenes zu verzichten, Gewohnheiten zu überdenken und wo es nötig und angebracht ist eine Kurskorrektur anzubringen. Vielleicht macht sich der eine oder die andere dabei auch Gedanken zur Beichte.

Aber was ist das? Ist das noch zeitgemäß? Was soll ich da überhaupt sagen und erzählen. Kurzum aus dem Wort BEICHTE kann ich zwei Worte bilden: ICH BETE. Und das bringt es letztlich auf den Punkt. Im Gebet bringe ich meine Sorgen vor Gott. Und in der Beichte spreche ich sie einfach aus. Und dann bin ich sie los und bin nicht mehr allein mit dem was mich umtreibt. Seit drei Jahren haben wir ein Beichtzimmer im Nikolausmünster in Überlingen installiert.

Vier Wände hat dieser Raum und diese könnten wie folgt beschrieben und überschrieben werden:

„Die Liebe lässt sich durch das Böse keine Grenze setzen!“

Gott lässt sich von seiner Liebe zu uns durch nichts abhalten: nicht durch Sünde, nicht durch Feindschaft, nicht durch Gottlosigkeit. Er sagt nicht: „Ich liebe dich nur, wenn... ich liebe dich nur, solange wie... ich entziehe dir meine Liebe, falls du nicht...“ „Mit ewiger Liebe liebe ich Dich!“

Die zweite Wand des Raumes der Versöhnung trägt die neutestamentliche Inschrift: **„Die Wahrheit wird euch frei machen!“**

„Den Splitter im Auge deines Nächsten siehst du und den Balken im eigenen nicht!“ – sagt Jesus. Was hilft, ist das Erschrecken, das von der Sünde Abstand nehmen lässt und das Staunen über die väterlich-mütterlichen Arme, die allen Umkehrenden Heimat sind.

Die dritte Wandinschrift. Sie lautet: **„Das Bekenntnis gibt Gemeinschaft!“**

„Wer mit dem Bösen allein bleibt, der bleibt ganz allein. Es kann sein, dass Christen trotz gemeinsamer Andacht, gemeinsamen Gebetes, trotz aller Gemeinschaft im Dienst allein gelassen bleiben, dass der letzte Durchbruch zur Gemeinschaft nicht erfolgt, weil sie zwar eine fromme Gemeinschaft miteinander leben, aber nicht als die Unfrommen, als die Sünder...“, so Dietrich Bonhoeffer.

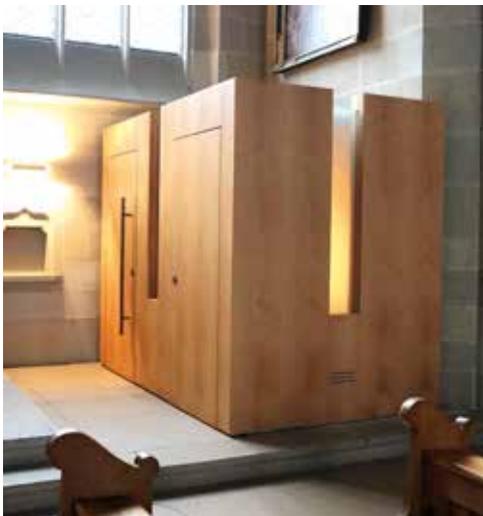
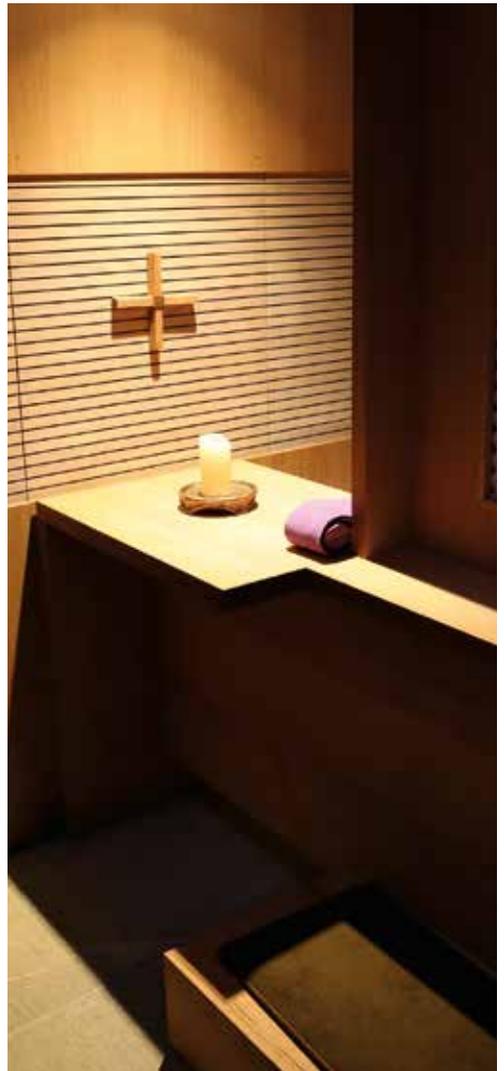
Es gäbe noch eine letzte Wand des engen Beichtstuhles, die es gilt zum Saal auszuweiten. Es ist die Seite, die aus der **Tür** besteht oder die einfach offen ist für den Zugang. Lassen wir uns diese offene Seite zum Symbol dienen. Es kann uns damit gesagt sein:

Der Beichtraum ist wie ein offenes Grab; wie das Grab in dem die Sünde und der Tod gestorben sind und das Leben auferstand. Jedes Beichtzimmer ist wie ein Grab, aus dem Lazarus herausgerufen wird zum Leben von dem, der selber das Leben ist: „Ich bin gekommen“, sagt Jesus, „dass sie das Leben haben und dass sie es in Fülle haben!“ Er ist gekommen, um uns aus dem Dunkel der Lüge in das Licht der Wahrheit herauszurufen.

In der Vorbereitung auf die Erstbeichte nahm eine Schwester die Geschichte von der Sündenvergebung Jesu und der Heilung des Gelähmten durch. Darauf meinte ein Bub spontan: „Du, jetzt versteh ich das, wenn mein Vater und meine Mutter jeden Tag streiten, dann sind sie gelähmt in der Liebe!“ Sünde heißt gelähmt in der Liebe sein.

Beichten heißt Jesu Wort zu verstehen, das er den Pharisäern aller Zeiten zuruft und dem ältesten Sohn in uns: „Dein Bruder, du selber, warst tot und lebst wieder. Da muss man sich doch freuen!“

In Verbundenheit,
Ihr Pfarrer
Bernd Walter



Ostern, das Fest der Feste

Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Zuerst war jeder Sonntag Ostern, an jedem Sonntag wurde die Auferweckung Jesu gefeiert – und dann entstand die jährliche Osterfeier. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich dann die meisten Kirchen auf einen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang; das war das Datum für das Osterfest. Ostern war lange Zeit der einzige Taftermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.

Die zu Ostern Getauften trugen eine ganze Woche lang ihre weißen Taufgewänder, die sie erst

am ersten Sonntag danach wieder ablegten – deshalb also der Weiße Sonntag, an dem viele Gemeinden die Erstkommunion der Kinder feierten.

Mit dem Gründonnerstag beginnt der sogenannte „große“ Gottesdienst. Dieser erstreckt sich von der Feier des Letzten Abendmahls mit Fußwaschung über den Karfreitag mit Kreuzverehrung bis zum Ende der Feier der Osternacht am Samstagabend. Eine ganz dichte und besondere Zeit wozu ich herzlich einladen möchte. Lassen wir uns darauf ein und feiern wir mit.

Um die Osterfreude nachzuverkosten und in Gemeinschaft zu feiern sind alle im Anschluss an die Osternacht herzlich eingeladen, mit den liturgischen Diensten zum Osterfeuer zu ziehen und dort das Te Deum zu singen – und dann noch beisammen zu verweilen. Kleingebäck wird von der Seelsorgeeinheit organisiert, hinsichtlich der Getränke sind alle herzlich eingeladen, eine Flasche Wein mitzubringen, die mit den anderen Anwesenden geteilt werden kann – als Ausdruck der Osterfreude und der christlichen Verbundenheit. Der Wein kann vor dem Gottesdienst von 20.15 - 20.45 Uhr im Pfarrzentrum abgegeben werden und wird dann nach dem Gottesdienst ausgeteilt.

Das wünscht sich,
Ihr Pfarrer
Bernd Walter



Das Nikolausmünster braucht Sie!

Gerne pflege ich immer mal wieder zu sagen, dass unser Nikolausmünster der größte und schönste Raum ist, den Überlingen zu bieten hat. Unsere Altvorderen haben in dieses Münster investiert und wir dürfen heute davon profitieren. Allerdings sind auch wir angehalten das Erbe zu pflegen und ebenso unseren Teil dazu beizutragen. Der Münsterbauverein ist dafür eigens gegründet worden. Doch dieser kann nicht alles stemmen und übernehmen. Im Blick auf die Renovierung des „Staudergemäldes“ ist dieser momentan sehr gefordert.

Die Beleuchtung im Münster muss in nächster Zeit erneuert werden. Die Leuchtmittel werden nicht mehr hergestellt und wir werden auf die energiesparenden LED-Leuchtmittel umstellen. Eine Leuchte kostet rund 3000 Euro. Insgesamt haben wir 20 solcher Hängelampen im Kirchenschiff verteilt. Ohne Licht geht nichts. Bernd Kuhn, Vorsitzender des Münsterbauvereins und ich kamen nun auf die Idee sogenannte Patenschaften zu vergeben. Es würde uns sehr freuen, wenn wir Sie als Paten dazu gewinnen könnten. Wir lassen Sie nicht im Dunkeln sitzen, aber wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wenn Sie, eine Familie, oder als Gruppe solch eine Patenschaft übernehmen würden, wäre das ein großes Geschenk an die Münstergemeinde. Wir sagen jetzt schon herzlich DANKESCHÖN und geben hier gleich die Konto-Nummer an:

Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen
 IBAN: DE82 66905 0001 0026 0429 60
 Stichwort: Lampen-Patenschaft

Ihr Pfarrer
 Bernd Walter



Anno Dazumal

Weißer Sonntag und Firmung. Ein Zeitzeugnis

Wenn ich in unserem Pfarrbrief die Mitteilungen über Erstkommunion oder Firmung lese, steigen in mir Erinnerungen auf an eine längst vergangene Zeit, eben an „anno dazumal“, die sogenannte „gute alte Zeit“. Wie war das eigentlich damals? War es wirklich die „gute alte Zeit“?

1946, im ersten Nachkriegsjahr, feierte ich meinen Weißen Sonntag, genau in der Pfarrkirche, in der 50 Jahre früher, 1896 meine Großmutter diesen Tag gefeiert hatte. Das wusste ich damals nicht. Meine Mutter hatte auf die Rückkehr meines Vaters aus Krieg und Kriegsgefangenschaft gewartet. Nun war unsere Familie wieder vollständig. Wir wohnten als Evakuierte aus der Industriestadt Ludwigshafen am Rhein in einem Dorf am Fuß des Pfälzer Haardtgebirges. Nach dem Krieg konnten wir nicht mehr zurück nach Ludwigshafen, weil es unser Haus nicht mehr gab, Ludwigshafen war eine Ruinenstadt. Bis zur Währungsreform im September 1948 war der Hunger unser ständiger Begleiter. Die Zuteilung auf Lebensmittelkarten sicherte zwar das Überleben, aber satt essen konnte man sich nie. Für ein Leberwurstbrot gingen wir als Kinder den ganzen Tag mit den Bauern aufs Feld, Kartoffeln auflesen, Garben binden oder in den Weinberg Trauben ernten. Den Brotlaib für die ganze Woche teilte man mit dem Meterband ein, wie viel man an einem Tag verzehren durfte. Meine Mutter fuhr in die Vorderpfalz zum Hamstern; wenn sie Glück hatte, konnte sie etwas eintauschen für Kartoffeln, Karotten, Eier oder Getreide. Wir gingen auf die abgeernteten Getreidefelder zum Stoppeln; die



Körner wurden aus den Ähren mühsam heraus geklaubt und in der Handkaffeemühle gemahlen; daraus kochte unsere Mutter für uns zum Frühstück einen Brei. Zum Fest der Erstkommunion wurde aus diesem „Mehl“ ein Kuchen gebacken.

Den Stoff für das weiße Kleid, die Strümpfe, die Schuhe, das Kränzchen, die weiße Schleife besorgte meine Tante, die eine arme Schulschwester war; mildtätige Menschen hatten ihr das alles geschenkt für mich. Die Kommunionkerze wurde im Blumengeschäft mit immergrünem Asparagus geschmückt. Für diesen Festtag durften die Mädchen die Haare offen tragen. An die Vorbereitung auf diesen großen Tag

kann ich mich kaum erinnern. Wir übten in der Kirche, wie wir zwei und zwei zu einer eigens aufgestellten Kommunionkniebank hintreten mussten, niederknien und den Mund aufsperrten, damit der Priester uns die hauchdünne weiße Oblate auf die Zunge legen konnte. Ich hatte immer Angst bei jedem Kommunionempfang, dass ich die Hostie aus Ungeschicklichkeit fallen lassen würde. Wie wunderbar ist es doch heute, die Kommunion in die geöffneten Hände gelegt zu bekommen und Jesus einen kurzen Augenblick betrachten zu können. Damals war es auch Vorschrift, ab Mitternacht nüchtern zu bleiben; deswegen fielen manchmal Menschen in der Kirche ohnmächtig um, was sehr peinlich war. Eine Freundin erzählte mir im hohen Alter, dass sie in der Nacht vor dem Weißen Sonntag vor Hunger den Belag vom frisch gebackenen Krümelkuchen angefressen hat; der Festtag war für sie schrecklich, sie fühlte sich wie eine Verdammte ob dieser Sünde, zumal ihr jüngerer Bruder verdächtigt wurde, der Missetäter zu sein. Dem frommen Kommunionkind traute niemand eine solche Tat zu.

Auch an die erste Beichte habe ich keine Erinnerung, weder an den Priester noch an den Beichtstuhl. Doch sehe ich noch ganz deutlich das Haus meiner Seele, in das Jesus einkehren würde, wie ich es mir als Kind vorstellte. Es war ein kleines Zimmer, mit Holz getäfelt, ohne Fenster, sehr heimelig, erfüllt von einem warmen Licht, nur ein Tisch in der Mitte, auf dem ein schlichtes Blumenstöckchen stand, und ich war fest davon überzeugt, dass immer eine neue Blüte aufblühen würde, wenn ich Jesus zu liebe mich anstrenge „brav“ zu sein.

Noch im gleichen Jahr der Erstkommunion wurden wir zur Firmung geführt, als Zehnjährige. Dazu wanderten wir Kinder mit unseren Begleitpersonen und den Firmpaten in das nächste etwa 3 km entfernte Dorf. Weil die Kirche dort viel zu klein war, mussten wir draußen warten,

und nur die Gruppe, die gerade dran war, wurde in die Kirche geholt. An eine besondere Vorbereitung kann ich mich nicht erinnern. Es war einfach Routine, dass alle Kommunionkinder zur Firmung geführt wurden. Der kleine Backenstreich, den man bekam, ähnelte eher einem sanften Streicheln über die Wange als einer Backpfeife; es sei der Ritterschlag, hatte man uns erklärt. Was ein Ritterschlag sei, davon hatten wir allerdings auch keine Ahnung! Das Schönste des Tages war, dass meine Firmpatin eine wohlhabende Bäuerin war und wir uns an diesem Tag richtig satt essen konnten bei ihr!

Wenn ich als alte Frau auf mein Leben zurückschaue, dann nehme ich mit Bewunderung wahr, wie viel Mühe sich unsere so viel gescholtene Kirche in unseren Tagen um die Erstkommunionkinder und die Firmlinge macht. „Sie sind die Stars in der Manege!“ Erstkommunion und Firmung sind nach der Taufe damals wie heute die anfänglichen ganz persönlichen Schritte auf dem Glaubensweg. Aber bei den ersten Schritten kann der Mensch nicht stehen bleiben. Im Laufe meines langen Lebens ist mir das Bild des Pilgers als Sinnbild für das Leben zugewachsen. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, heißt es im Hebräerbrief 13,14. Um dem Ziel seiner Pilgerschaft näher zu kommen, muss der Mensch sich jeden Tag neu auf den Weg machen. Manchmal verliert er das Ziel aus den Augen, manchmal geht er Umwege, Irrwege, Alternativwege; manchmal vergisst er überhaupt, dass er unterwegs sein sollte, lässt sich vielmehr häuslich nieder in den Geschäften des Alltags. Dann ist es höchste Zeit, dass die Alarmglocken läuten! Das Heilige Jahr 2025 mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ist eine solche Alarmglocke.

Margit Fischer-Blatt

Fahrt zur Priesterweihe von Lukas Nagel am 11. Mai 2025 nach Freiburg Nachprimiz in Überlingen an Christi Himmelfahrt

UMSONST HABT IHR EMPFANGEN, UMSONST SOLLT IHR GEBEN

Unter diese Worte aus dem Matthäusevangelium stellt Lukas Nagel seinen priesterlichen Dienst. In seiner halbjährigen Praktikumszeit 2021/22 in Überlingen durften wir ihn kennen und schätzen lernen. Er hat unser Gemeindeleben durch seine herzliche, humorvolle und geistlich fundierte Art und mit seinen Talenten bereichert.

Lukas Nagel wird am Sonntag, den 11. Mai 2025, im feierlichen Gottesdienst im Freiburger Münster zusammen mit Simon Gleichauf von Erzbischof Stephan Burger durch Handauflegung und Gebet zum Priester geweiht werden. Die Weiheliturgie kann ab 14.30 Uhr auch im Livestream über den YouTube-Kanal der Erzdiözese mitverfolgt werden.

Zu seiner Diakonenweihe am 16. Juni 2024 war bereits eine Abordnung aus der Seelsorgeeinheit Überlingen nach Rheinfeldern gefahren.

Die Einladung, beim Fest der Priesterweihe dabei zu sein, möchten wir ebenfalls annehmen. Am **Sonntag, 11. Mai 2025** (Muttertag) findet am Vormittag auch die 1. Schwedenprozession statt. Direkt im Anschluss wird ein Bus um 11.30 Uhr bereitstehen, welcher uns rechtzeitig nach Freiburg bringt.

Für Getränke, Butterbrezeln und Äpfel im Bus wird gesorgt. Der Beitrag pro Person beträgt 20 €, alles was darüber hinausgeht, wird von der Kirchengemeinde getragen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre dürfen kostenlos mitfahren. Melden Sie sich bitte, wenn Sie in Freiburg dabei sein und im Bus mitfahren wollen.



Anmeldungen werden bis spätestens Gründonnerstag, 17. April 2025, im Pfarrbüro entgegengenommen, Telefon: 07551/92720, Mail: info@kath-ueberlingen.de.

Die Heimatprimiz feiert Lukas Nagel am Sonntag, 18. Mai 2025, um 10.15 Uhr in der Stadtkirche St. Clemens in Triberg.

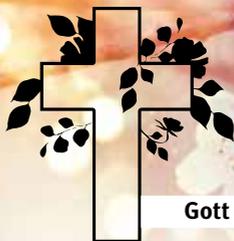
Zur Nachprimiz lädt er am Sonntag, 25. Mai 2025, um 10 Uhr in St. Georg in Empfingen und am **Donnerstag, 29. Mai 2025, in unser St. Nikolaus Münster nach Überlingen** ein. Dass er an Christi Himmelfahrt bei uns sein wird, freut uns besonders. Nach dem Festgottesdienst mit Primizsegen sind alle zur Begegnung beim Empfang ins Pfarrzentrum eingeladen.

Wer sich an dem an Christi Himmelfahrt zu überreichenden Geschenk beteiligen möchte, kann am Ende des Gründonnerstag-Gottesdienstes etwas ins Körbchen werfen. Auch ein Beitrag zum Buffet am 29. Mai 2025 ist willkommen – vorgesehen ist ein Mitbringbuffet, auch als „Teilete“ oder „potluck“ bekannt.

Im Vorfeld der Priesterweihe bittet Lukas Nagel um das begleitende Gebet für die Weiehekandidaten, sowie für alle jungen Menschen, die nach ihrer Berufung fragen.

Christine Gäng
PGR-Vorsitzende





Gott hat zu sich gerufen:

Keßler	Norbert	Überlingen	75
Schmid	Rita	Überlingen	83
Eier	Franz	Überlingen	82
Heimann	Maria	Überlingen	91
Volkmer	Christine	Überlingen	88
Lorenz	Hermine	Lippertsreute	100
Knoll	Berthold	Lippertsreute	93
Wipfler	Edeltrud	Überlingen	92
Dallath	Anna	Billafingen	98

Du aber hast uns deinen Sohn gesandt
und ihn für uns alle dahingegeben.

Darum können uns weder Trübsal noch Bedrängnis,
ja nicht einmal der Tod von deiner Liebe trennen.

Erhalte in uns diesen Glauben
und führe unsere Toten zu neuem Leben.

**Gott schenke den Verstorbenen die Herrlichkeit
des ewigen Lebens, den Angehörigen sei Er Kraft
und Trost!**

Das Sakrament der Taufe empfangen:



Noah Passaretti
Viktoria Elisabeth Henschen

**Gott erhalte die Kinder
und die Eltern in Seiner Liebe!**

SENDE UNS ENGEL,
DASS SIE UNS BEHÜTEN,
DASS SIE UNS BEISTEHN
AUF UNSEREN WEGEN.

Das Sakrament der Ehe spenden sich:



Alice Zimmermann und Boris Solin
Carina Riester und Matthias Hahn
Antonia Erdland und Henrik Schaal

Gott begleite die Vorbereitung auf die Hochzeit mit Seinem Segen!

Pilgern auf Badisch

Bewegende Auszeit für Körper & Seele



Samstag, 12.04.2025, 09.30 Uhr – 18.00 Uhr
Am Puls der Zeit

Spiritualität heute mit Einblicken und Einkehr in das Kloster Hegne, Rundtour ab/bis Kloster Hegne über den Bodanrück

Treffpunkt und Tourenende:

Kloster Hegne, Parkplatz vor dem Ulrikahaus, Konradstr. 2a, 78476 Allensbach

Strecke: 14 km / 180 Höhenmeter

Kosten: 15 Euro pro Person

Anmeldung & Info: Tourist-Information Allensbach, Tel.: +49 (0)7533-801 35

E-Mail: tourismus@allensbach.de

Veranstalter: Kath. Dekanat Linzgau, Referat Kirche & Tourismus



Samstag, 26.04.2025, 09.00 Uhr – 18.00 Uhr
Schätze der Klosterinsel Reichenau

Natur, Wein, Genuss und mit Pater Stephanos dem Wirken der Mönche auf der Spur, Rundtour auf der Insel Reichenau

Treffpunkt und Tourenende:

Kirche St. Georg, Reichenau-Oberzell, Seestr. 2

Strecke: 13 km / 90 Höhenmeter

Kosten: 15 Euro pro Person

Anmeldung & Info: Tourist-Information Reichenau, Tel.: +49 (0)7534-920 70

E-Mail: info@reichenau-tourismus.de

Veranstalter: Kath. Dekanat Linzgau, Referat Kirche & Tourismus



„Die Hoffnung, die mich trägt - ein Lichtblick für mittelgute Tage“ Quellenwoche des Dekanats Linzgau

Die Seele baumeln lassen, umsorgt werden, mit anderen Frauen gemeinsam erholsame und inspirierende Tage verbringen, (Alltags-)Spiritualität entdecken und für kurze Zeit aus dem Gewohnten aussteigen – dies bietet die Quellenwoche.

Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Die Hoffnung, die uns trägt – ein Lichtblick für mittelgute Tage“. Wir gehen den Fragen nach, was Hoffnung für uns bedeutet, was uns Hoffnung gibt, woher wir Hoffnung bekommen. Wir entdecken Anregungen, Impulse und Ideen für den Alltag. Im geschützten Rahmen der Gruppe können wir ausprobieren, was davon (weiter-)trägt.

Zeiten der Stille, des Nachdenkens, des Gebets, des Austauschs, des Lachens, des Zuhörens, des Redens, des gemeinsamen Tun, des Unterwegs seins, geben den Tagen eine sehr besondere Prägung.

Die reizvolle Landschaft lädt zum Schauen, Spaziergehen und Wandern ein und trägt zur Entspannung und Erholung bei.



Das Angebot findet vom Montag 21.07.2025, 17.00 Uhr bis Freitag 25.07.2025, 14.00 Uhr statt.

Anmeldeschluss:

21.06.2025

Ort:

Haus St. Benedikt, Riedbergstraße 3,
79100 Freiburg

Kosten:

226,00 Euro (Montag – Freitag) – inkl. 2,00 Euro Übernachtungssteuer der Stadt Freiburg

Nähere Informationen erteilt

Frau Judith Manok-Grundler, Tel. 07551-9579190
e-Mail: quellenwoche-linzgau@gmx.de





Mit Kindern auf Spurensuche der Stadtgeschichte im Münster

Das Überlinger St. Nikolaus Münster ist Wahrzeichen der Stadt und Glaubenszeugnis über Generationen. Familien sind von der Münstergemeinde eingeladen, diesen besonderen Ort in einer einstündigen Führung zu erkunden. Die Kinder dürfen mit unserer Hilfe die Rätsel in Bildern und Symbolen entschlüsseln.

Treffpunkt und Beginn:

In diesem Monat am 26.04.2025 um 11 Uhr vor der Kirche (Denkmal bei der Eisdielen)



Vortragsreihe STANDPUNKTE

Freitag, den 25. April um 19 Uhr

Schloss Salem 2025

Dr. Katharina Ceming

Ab in die Wüste – Weisheit und Spiritualität der Wüstenväter

Bibliothekssaal Schloss Salem, Eintritt frei.

Über das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Das Jubeljahr 2025 hat mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 begonnen.

Die Idee des Heiligen Jahres geht auf Papst Bonifatius VIII. zurück, als er für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ verwendet wor-

den. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifatius VIII. verfügte die Durchführung alle 100 Jahre, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest.

Im Jubeljahr 2000 kamen rund 25 Millionen Pilger und Besucher nach Rom. Papst Johannes Paul II. hat die Möglichkeit außerordentlicher Heiliger Jahre eingeführt. Zuletzt rief Papst Franziskus 2015/2016 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit aus.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).



**Herzliche Einladung zum Café International
im Kolpingsaal, Überlingen, Münsterstraße 55,
jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**

Ostereier künstlerisch anzumalen ist in der Ukraine eine Tradition. Die Ukrainerin Frau Galina pflegt diese Kunst und bietet eine gemeinsame Mal-Aktion für alle Interessierten im Café International an. Auf Grund des großen Erfolgs sind diesmal 2 Gruppen geplant:

➤ **Freitag, 11. April 2025, 14.30 und um 17.30 Uhr**

Bitte unbedingt Voranmeldung bei
mg.rinderer@gmx.de



Zögern Sie nicht uns auch sonst zu besuchen zum gemeinsamen Gespräch, Basteln, Spiel und Musik bei fair gehandeltem Kaffee und Tee und selbstgebackenen Speisen. Wir suchen Menschen, die sich Zeit nehmen, Brücken zu bauen, Fremdes und Vertrautes auszutauschen und kennen zu lernen . Jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kleine Akademie am Münsterplatz Überlingen WS 25

Die Unverzichtbaren: Starke Frauen in Religion und Gesellschaft 2025

Kooperation zwischen der Kleinen Akademie Überlingen und
der Ev. Erwachsenenbildung Bodensee

Mittwochabend 19.30 Uhr

April	02.04.	Claudia Endrich (Autorin)	“Für andere, für uns” - Romanlesung	
	09.04.	Eva Zimmermann	Referentin für Gender, Lebensalter, Lebensformen, Familien, Frauenarbeit) Sprache* Macht* Gender. Der Streit ums Sternchen	(ev. Pfarrhaus am See)
	30.04.	Bruder Dr. Niklaus Kuster, (Kapuziner, Theologe Kapuzinerkloster Olten, CH)	Klara von Assisi: Wir werden, was wir lieben	(Kolpinghaus, Münsterstr. 55)

Ort: Überlingen, Kath. Pfarrzentrum St. Nikolaus, Münsterplatz 5 (sofern nicht anders angegeben)

Zeit: jeweils mittwochs, 19.30 Uhr

Kursgebühr: 72,-€ /12 Termine à 6,- € (bei Buchung der kompletten Reihe) 8,- /Termin Gasthörer

Kursbegleiterin:

Dr. Maria-Gratia Rinderer Tel. 07551/938021

Dr. Bettina Kommos Tel. 07551/9537-32

Stellvertreterin: Brigitte Hess Tel. 07551/64582

Anmeldung im Bildungszentrum Singen, Zelglestraße 4, 78224 Singen, Tel.: 07731 98259-0

Die Kursgebühr begleichen Sie bitte nach Erhalt einer Rechnung unter Angabe der Kunden- und Rechnungsnummer.

Vorträge BILDUNGSWERK der Erzdiözese Freiburg

Am Donnerstag, den 10. April 2025,

19.30 Uhr, Pfarrzentrum

spricht

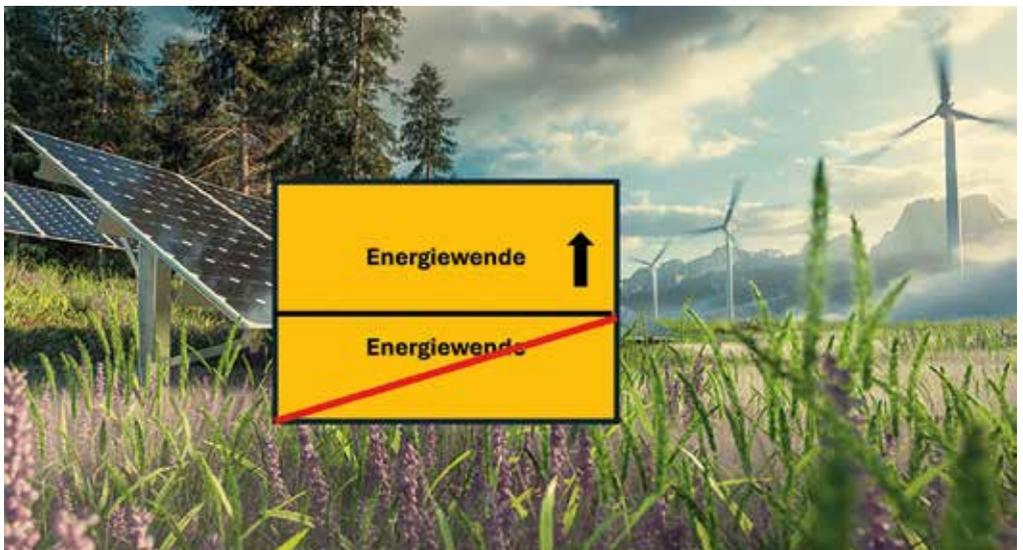
Dr. Dirk König, Konstanz

Geschäftsführer der Unternehmens- und Ingenieurberatung Wehr GmbH, Partner für Netzbe-
rechnung, Netzplanung und Netzoptimierung

zum Thema

**Energieversorgung und Klimaneutralität -
Utopie oder erreichbar?**

Um die Klimaerwärmung zu begrenzen, soll durch den Verzicht auf Kohle, Öl und Erdgas und durch Nutzung erneuerbare Energien die Treibhausgasemissionen weltweit gesenkt werden. Deutschland will Vorreiter sein, forciert den Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen, setzt auf Wasserstoff als zukünftigen Energieträger und unterstützt die Mobilitätswende vom Verbrenner- zum E- Auto. Dies sind extreme Herausforderungen für die Wirtschaft und für jeden einzelnen Bürger. In diesem Vortrag werden einige Bausteine der Energiewende, wie der Stand des Ausbaus der Wind- und PV-Anlagen und der Planungen für die Nutzung von Wasserstoff dargestellt, kritisch beleuchtet und weitere notwendige Schritte aufgezeigt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.





Kirchenmusik in der Karwoche und an Ostern im St. Nikolaus-Münster

Palmsonntag, den 13. April 2025, 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Palmprozession

Gestaltet von der Jugendkantorei und dem Münsterchor mit Werken von Johann Crüger, Melanie Jäger-Waldau und Karl-Norbert Schmid



Mittwoch, den 16. April 2025, 18.30 Uhr

Trauermette zum Vorabend des Gründonnerstags

mit den gesungenen Klageliedern des Propheten Jeremia

Gründonnerstag, den 17. April 2025, 19.30 Uhr

Gründonnerstagsliturgie

Gestaltet vom Vokalensemble am Überlinger Münster mit Chorwerken von Johann Crüger, Karl-Norbert Schmid, Wolfram Menschick, José Ignacio Prieto, Melanie Jäger-Waldau und Franz Leinhäuser anschließend Trauermette am Vorabend des Karfreitags (wie Mittwoch)



Karfreitag, den 18. April 2025, 15.00 Uhr

Karfreitagstagliturgie

gestaltet vom Münsterchor mit Chorälen aus der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach sowie Chorwerken von Marc Antonio Ingegneri, Tomás Luis de Victoria, Friedrich Silcher und Michael Haydn.

18.30 Uhr

Trauermette zum Vorabend des Karsamstags

mit den gesungenen Klageliedern des Propheten Jeremia



Ostersonntag, den 19. April 2025, 21.00 Uhr

Feier der Osternacht

mit Kantorengesängen und festlicher Orgelmusik

Ostersonntag, den 20. April 2025, 10.30 Uhr

Festgottesdienst

Im Festgottesdienst am Ostersonntag erklingt festliche Kirchenmusik. Zusammen mit dem Münsterorchester und Solisten gestalten Mitglieder des Münsterchores und der Münsterkantorei diesen Gottesdienst mit der Messe in B von Franz Schubert und dem „Halleluja“ aus dem Occasional Oratorio von Georg Friedrich Händel.

Schuberts Messe in B-Dur ist komponiert für 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten, Pauken, Streicher, Chor, Solisten und Orgel. Sie war schon kurz nach ihrer Entstehungszeit 1815 sehr beliebt, war doch das Aufführungsmaterial lange vor ihrer eigentlichen Drucklegung ziemlich verbreitet. Diese Messe steht im Zeichen der Wiener Tradition, geht aber doch ganz eigen-tümlich "schubertische" Wege. Sinfonisch in der Orchestrierung und doch volkstümlich in ihrer Melodik: eine wunderbare Komposition mit festlichem Charakter.

Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Melanie Jäger-Waldau musizieren Andrea Jäger-Waldau (Sopran), Nicole Fazler (Alt), Walter Kehl (Tenor), Vincent Gühlow (Baß) und Gerhard Breinlinger (Orgel).



Ostersonntag, den 20. April 2025, 18.30 Uhr

Feierliche Ostervesper

mit vierstimmigen Psalmvertonungen aus dem 16. Jahrhundert im Wechsel mit der Gemeindepsalmodie.

Vokalensemble am Überlinger Münster

Leitung: KMD Melanie Jäger-Waldau

Orgel: Matthias Auer



Hospizgruppe Überlingen e. V.

Begleitung schwerkranker Menschen am Lebensende und deren Angehörige, unsere eigens dafür ausgebildeten Mitarbeiter/-innen begleiten ehrenamtlich.

Wenn Sie Unterstützung suchen oder selbst gerne in der Hospizgruppe mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an

Büro der Hospizgruppe Überlingen
Mühlbachstr. 34
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 60863
info@hospizgruppe-ueberlingen.de
www.hospizgruppe-ueberlingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Münsterplatz 5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 63117
ueberlingen@eheberatung-bodensee.de
Anmeldung:
Mo & Fr: 9 - 11 Uhr | Di, Mi & Do: 15 - 17 Uhr



Sozialstation Bodensee Pflegebereich Überlingen



Alte Nußdorfer Str. 1
88662 Überlingen • Tel.: 07551-9532-0
info@sozialstation-ueberlingen.de
www.sozialstation-bodensee.de

Wir unterstützen vielseitig.

Die **Caritas Linzgau** ist für Menschen, die Hilfe, Begleitung oder Beratung suchen, da.

So können Sie Kontakt zu uns aufnehmen:

07551 83 03 – 0

info@caritas-linzgau.de

Johann-Kraus-Str. 3, 88662 Überlingen

Mehr Infos unter: www.caritas-linzgau.de



Katholische Kindertagesstätte St. Suso

Langgasse 2
88662 Überlingen

Leitung: Cynthia Gäng

Tel.: 07551 - 805161 oder 62

Mail: kita.suso@kath-ueberlingen.de



Dekanat Linzgau
Dekan Peter Nicola

Büro: Kirchgasse 1
88682 Salem
sekretariat@dekanat-linzgau.de
www.dekanat-linzgau.de



Impressum

Verantwortlich:
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen
Pfr. Bernd Walter
Redaktion: Pfr. Bernd Walter
DIE REDAKTION BEHÄLT SICH ÄNDERUNGEN
UND KÜRZUNGEN DER BEITRÄGE VOR.
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abgabetermin für April: 11.04.2025

Bitte bis 10.00 Uhr abgeben
Beiträge bitte direkt an:
pfarrbrief@kath-ueberlingen.de
Homepage:
www.kath-ueberlingen.de
Bettina Jäger-Gönnér
bettina.jaeger-goenner@kath-ueberlingen.de

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN



Pfarrer Bernd Walter
bernd.walter@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Pastoralreferentin Ricarda Dannegger
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 18
Handy: 0175 694 086 5

Pastoralreferent Martin Blume
martin.blume@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 19
Handy: 0175 89 86 406

KMD Melanie Jäger-Waldau
kantorat@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 94 85 022

Münstermesner Mauricio Barrera
mauricio.barrera@kath-ueberlingen.de

Handy: 0175 413 50 35

Vermietung Veranstaltungsräume
sonja.starosta@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 21

Verwaltung Pfarrzentrum
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Verwaltungsbeauftragte Sandra Wipprecht
sandra.wipprecht@vst-sigmaringen.de

Tel.: 07571 73 02 39
Handy: 0176 114 067 19

Pfarrbüro Pia Luxburg, Sonja Starosta
und Bettina Jäger-Gönner
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0
Fax: 07551 92 72 23
Münsterplatz 5, 88662 Überlingen

PGR-Vorsitzende Christine Gäng
christine.gaeng@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 68 131

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr, Donnerstag: 14 - 16.30 Uhr

UNSERE BANKVERBINDUNG

Konto: Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen bei der Sparkasse
IBAN: DE82 6905 0001 0026 0429 60

FASTEN²⁰²⁵**AKTION**

Spenden Sie am 5./6. April

AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG. LOS!



fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Foto: Katharina Harms, Misereor